

Biosicherheit aus der Sicht der Programmanbieter

Steffi Klausmann, Robert Graage

Brennpunkt Biosicherheit, 12.06.2025, Olten



Bi



Tag 30.000 Liter

im Wert von 18.000 €
sogar auch OK, wenn
es nicht so geworden wäre.

Lesezeit: 3 Minuten



Biosicherheit – geht uns alle an

Impfung!

Afrikanische Schweinepest breitet sich wie ein Ölteppich aus: ASP Seuche in mehr als 20 EU-Ländern

Im Jahr 2014 wurde das ASP-Virus erstmals in Osteuropa nachgewiesen. Seitdem breitet es sich in der EU immer weiter aus. Anfangs waren nur fünf Länder betroffen, inzwischen sind es 20.

Do., 11. Januar 2024, 15:35 Uhr

Lesezeit: 2 Minuten





Biosicherheit – geht uns alle an

Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen ASP in Europa.



Biosicherheit – geht uns alle an

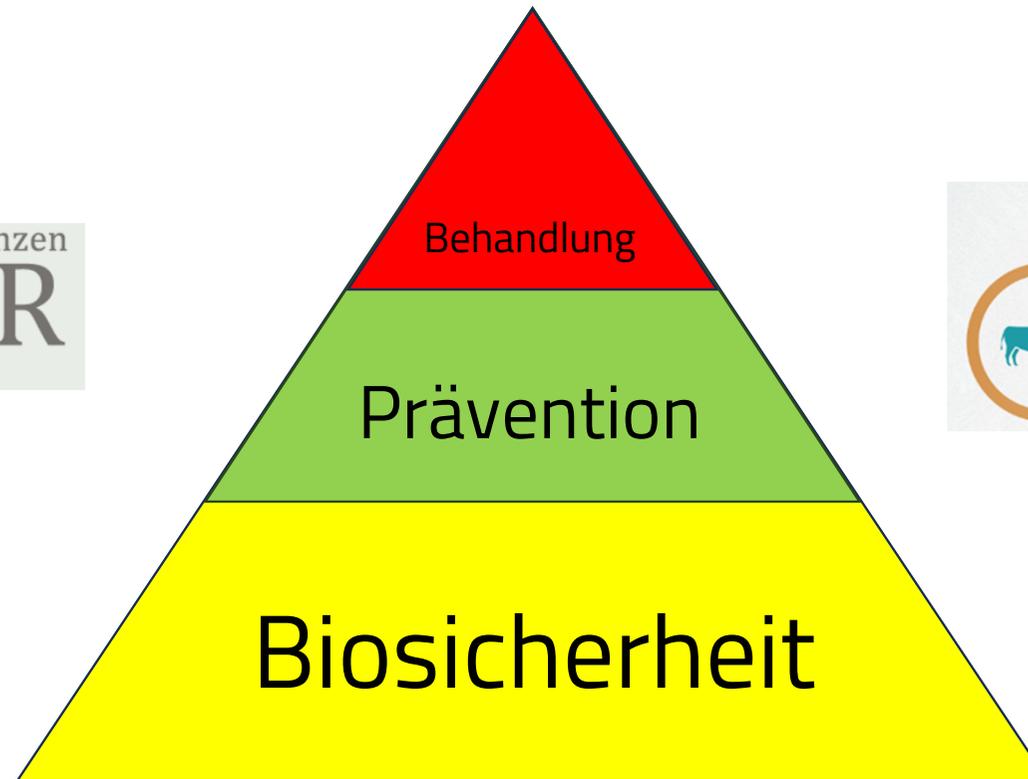
Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen ASP in Europa.

Präventionsmaßnahmen sind daher der einzige Weg, um die Ausbreitung dieser tödlichen Krankheit zu stoppen.

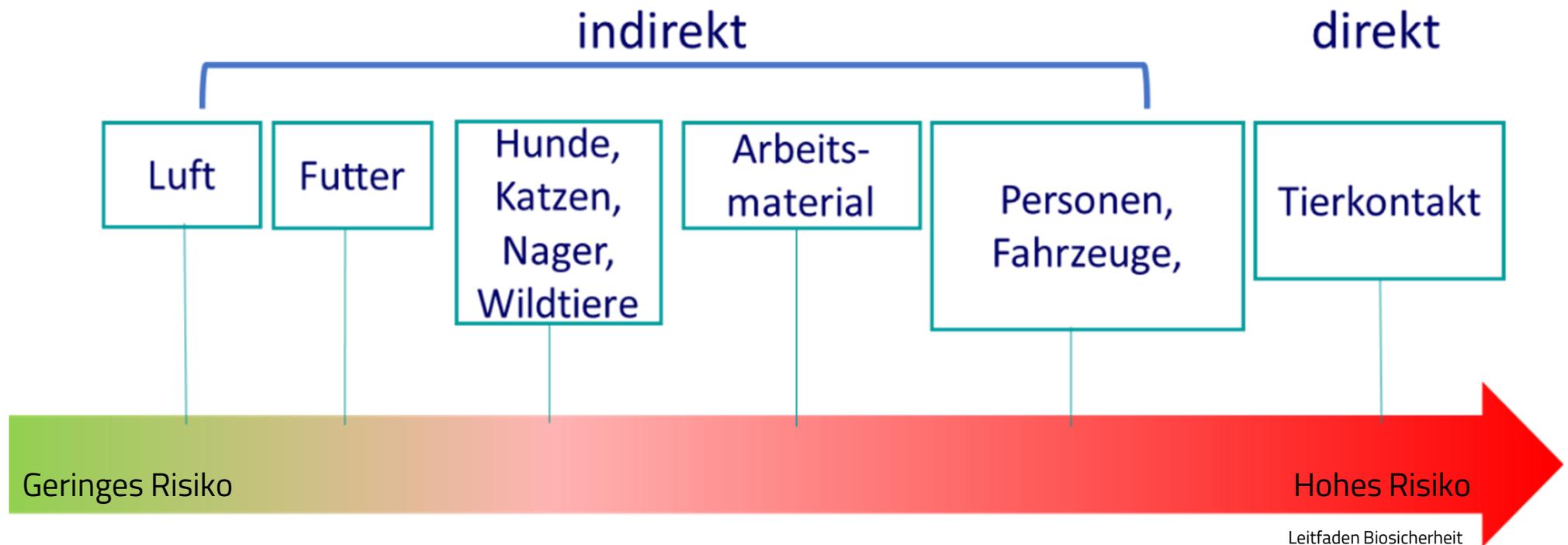
Weitere Informationen zu ASP:

www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/african-swine-fever

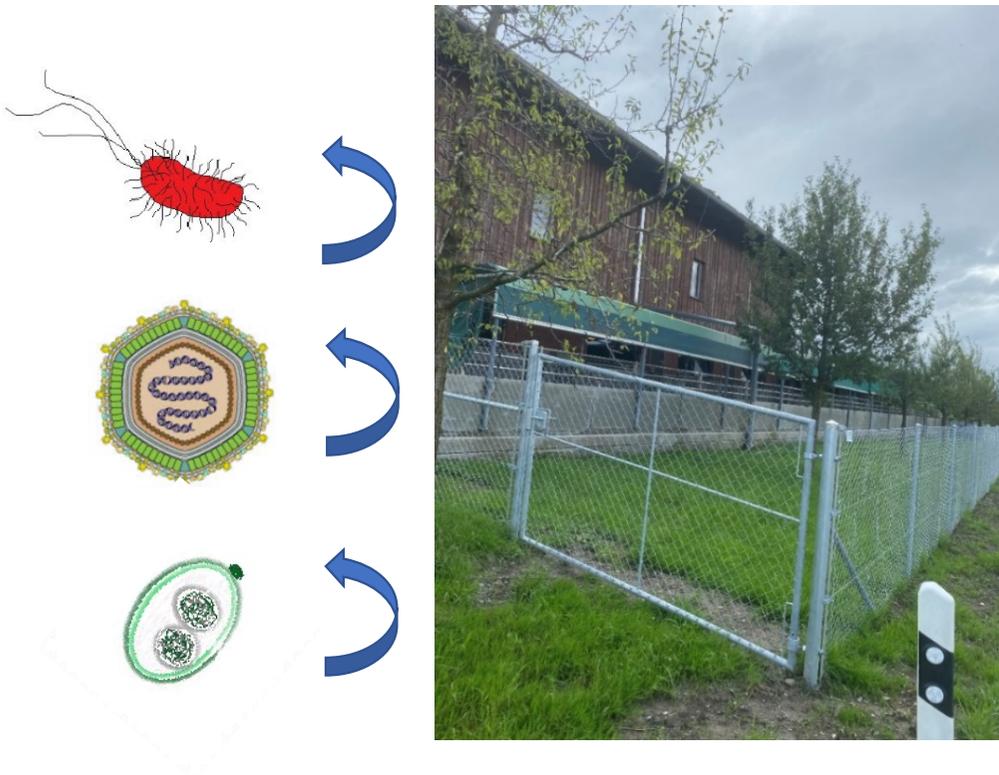
Biosicherheit – geht uns alle an



Wie kommen die Erreger in den Bestand

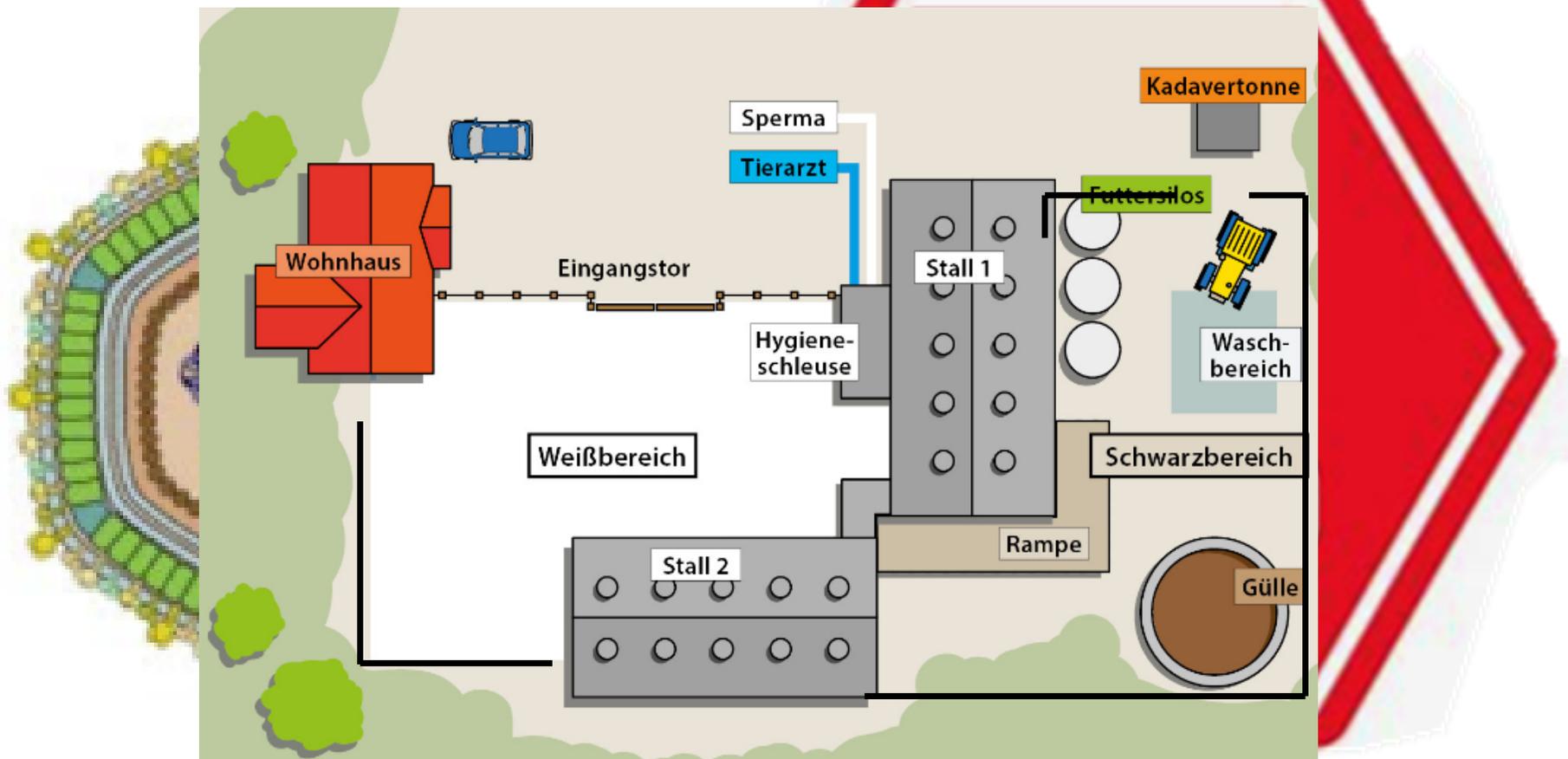


Externe Biosicherheit



- Verhinderung des Eintrages von Krankheitserregern von aussen
- Kontrolle des Zugangs zum Betrieb
- Überwachung und Kontrolle von Transportfahrzeugen und Personen

Externe Biosicherheit



Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände



Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verladerampe



14.06.2025



Brennpunkt Biosicherheit



11

Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verladerampe
- Tierverkehr



WIR INFORMIEREN DICH

Jungsaunen professionell eingliedern

... für den optimalen Start in eine erfolgreiche Mastferkelproduktion.

Ziel der Eingliederung

- ✓ Minimierung Erkrankungsrisiko und Angewöhnung an Ihre Herde

Das Wichtigste in Kürze

- ✓ Frühzeitige Planung des Jungsauenzukaufs
 - Lieferintervalle
 - Eingliederungsdauer
 - Alter und Gewicht der Jungsaunen bei Anlieferung und bei Erstbewegung/Festlegen
- ✓ Abgetrennter Eingliederungsstall
 - Separat im Reih-Raus bewirtschaften
 - Liegebereich warm und zugfrei
- ✓ Ablauf der Eingliederung
 - Isolationsphase von 2 Wochen gefolgt von Angewöhnungsphase von mind. 2, besser 4 Wochen (Immunitätsaufbau)
- ✓ Angepasste Fütterung
 - Energiereich für optimale Kondition bei Erstbelegung
- ✓ Impfungen
 - Hsdlauf / Flavivirus zwingend
 - Circoviren – Impfung sehr empfohlen
 - Absprache mit Lieferbetrieb und Tierarzt

Warum Jungsaunen zukaufen?

- Arbeitsteilung erlaubt die Konzentration auf das Wesentliche in der Mastferkelproduktion
 - das Besamungs- und Abferkelmanagement
- 100% Belegungen mit Endprodukteltern = einheitliche Mastferkel
- Bessere Auslastung der Tierplätze
 - mehr produktive Sauen statt Aufzuchttere
- Profisieren vom Zuchtfortschritt der vorgelegarten Zuchtsufe
- Nutzung des Heterosieffekts bei F1-Kreuzungsaunen

Voraussetzung sind sanitärisch und züchterisch sichere Lieferbetriebe (SSD A-R Status) sowie eine professionelle Eingliederung der Jungsaunen.




Tierverkehr

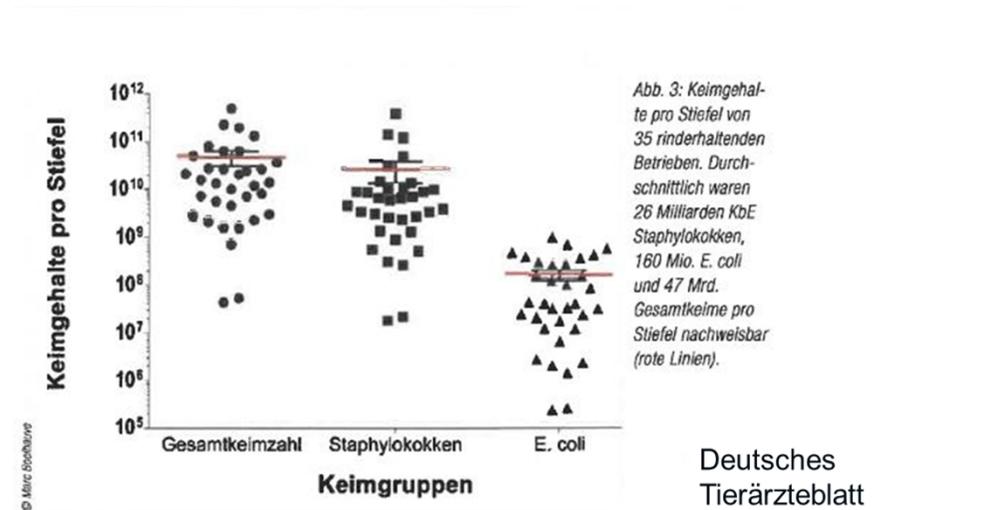
- Tiertransporte
- Verkehr in der Nähe des Betriebs

Tiermanagement

- Quarantäne für neue Tiere
- Gesundheitsüberwachung der Herde
- Impfprogramme und Prophylaxe

Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verladerampe
- Tierverkehr
- Personenverkehr



Deutsches Tierärzteblatt 2017

SUISAG Besucherjournal		SGD-Gesundheitsprogramm		
Besuchsdatum	Name / Vorname	Datum und Ort des letzten Kontaktes mit Schweinen	Grund des Besuches / Bemerkungen	Unterschrift des Besuchers

Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verladerampe
- Tierverkehr
- Personenverkehr
- Fahrzeugverkehr

Transport- und Logistikmaßnahmen

- Reinigung und Desinfektion von Fahrzeugen
- Kontrollierte Anlieferung und Abholung von Tieren und Materialien
- Sicherstellung der Hygiene bei Futtermittellieferungen



Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verloaderampe
- Tierverkehr
- Personenverkehr
- Fahrzeugverkehr
- Tierkörperbeseitigung



Externe Biosicherheit

- Umzäunung Betriebsgelände
- Verladerampe
- Tierverkehr
- Personenverkehr
- Fahrzeugverkehr
- Tierkörperbeseitigung
- Abfuhr von Gülle & Mist

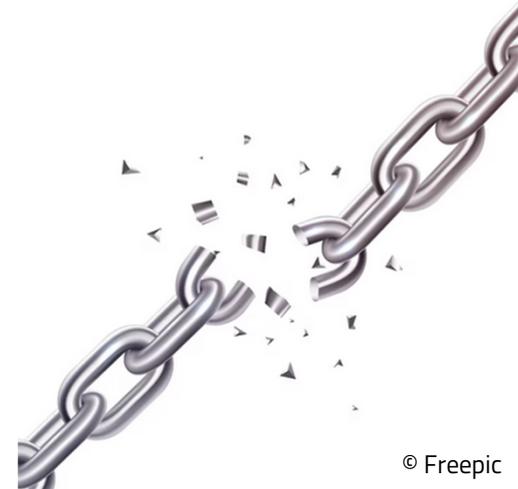
- Nur betriebseigene Fahrzeuge oder Fahrzeuge von bewährten Dienstleistern
- Beladung sollte auf befestigten Verladeplätzen erfolgen
- Nach Gebrauch gründliche Reinigung der Fahrzeuge und des Verladeplatzes



Interne Biosicherheit - Vorbeugen ist besser als heilen

Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von Krankheitserregern *innerhalb* eines Betriebs

“ Ein Fehler ist alles, was man braucht“ (D. Holtkamp, 2019)



© Freepic

Was bedeutet interne Biosicherheit

Wann ist interne Biosicherheit wichtig:

- Wenn externe Biosicherheit versagt hat
- Erreger die nicht auszurotten sind

Voraussetzungen:

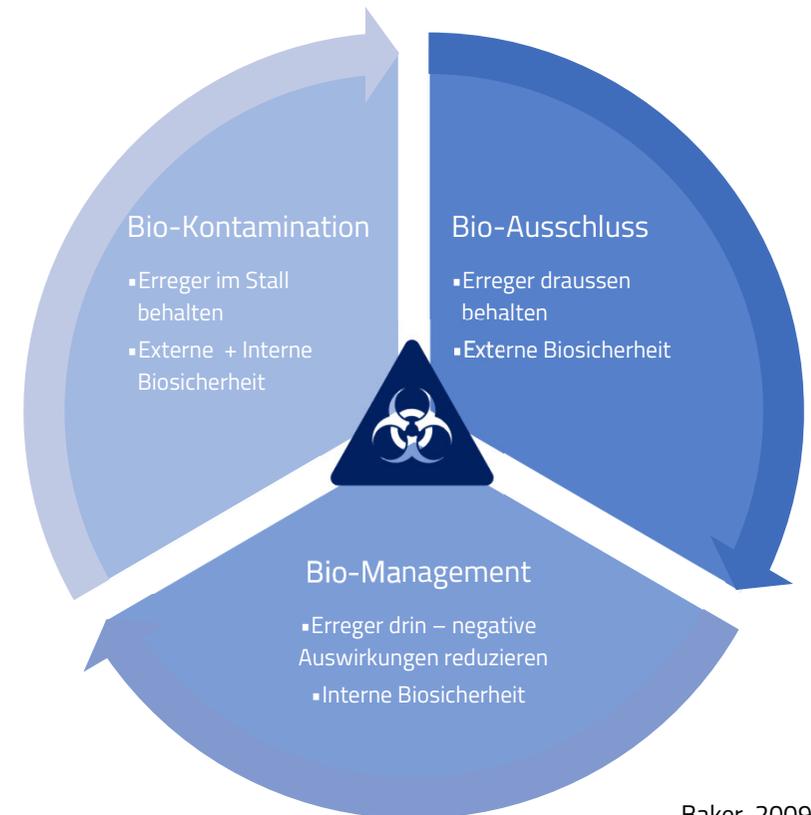
- Biosicherheit auf mehreren Ebenen = Robust genug für Fehler (Holtkamp, 2019)

Ziel:

- Limitierung / Verhinderung der Erregerausbreitung im Betrieb
 - Verhinderung der Erregerverbreitung alt – jung
 - Vermeidung Kontamination zwischen Abteilen / Altersgruppen
- Schadensminimierung

Vorteile einer guten internen Biosicherheit:

- Bessere Tiergesundheit (Collineau et al., 2017)
- Geringerer Antibiotikaeinsatz (Laanen et al., 2013; Rojo-Gimeno et al. 2016)
- Höherer Wirtschaftlichkeit (Laanen et al., 2013; Postma et al., 2016)

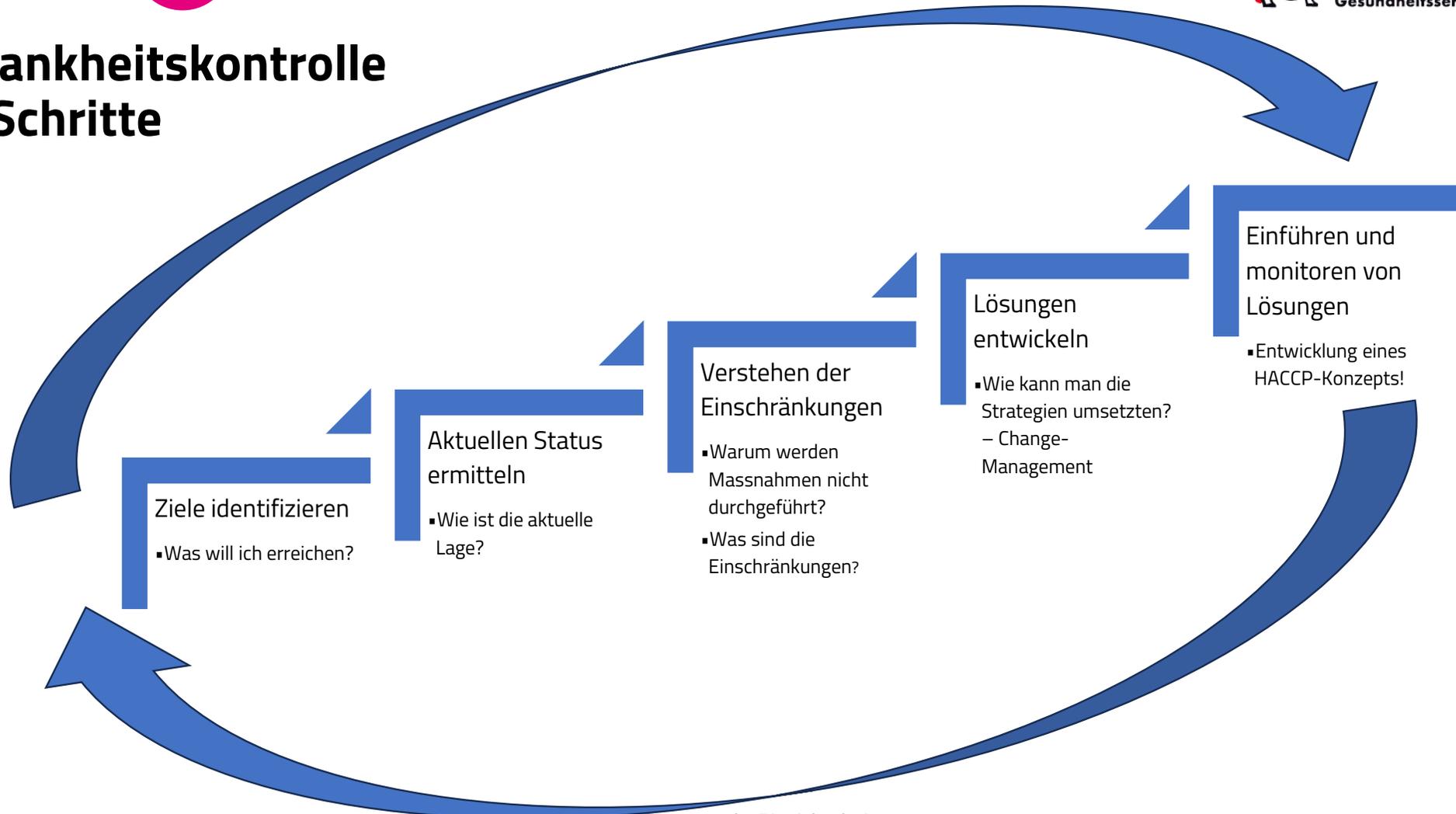


Baker, 2009

Grundlagen – Was muss man wissen?



Krankheitskontrolle 5 Schritte

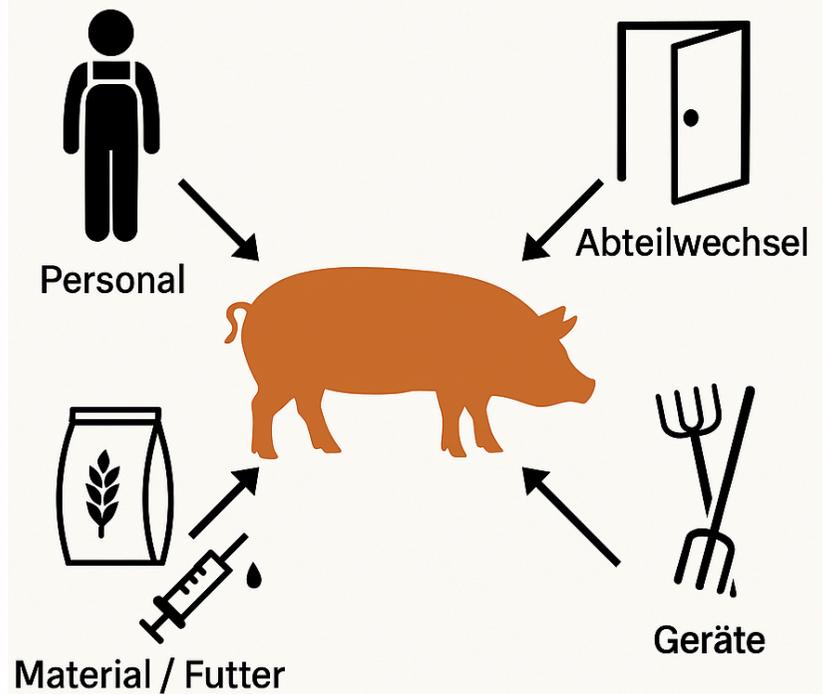


Grundpfeiler

- Herdenmanagement:
 - Rein-Raus-Verfahren
 - Trennung von Altersklassen
 - Betreuungsreihenfolge
 - Krankenbuchten
 - Euthanasie von kranken Schweinen
 - Versetzten auf ein Minimum reduzieren
 - Impfungen
- Hygiene
 - reinigen, waschen, trocknen und desinfizieren
 - Umkleidemöglichkeiten und Handwaschgelegenheiten
 - Materialtrennung
- Mitarbeiter / Personenverkehr
 - Kontakt reduzieren
 - Mitarbeitergesundheit
- Schädner- und Fliegenbekämpfung
- Futterhygiene und -Qualität

Gefahrenquellen für Schweine

Interne Biosicherheit



1a. Tierfluss & Altersstruktur



- Bewegungen & tägliche Arbeiten sollten von jung nach alt / gesund krank erfolgen



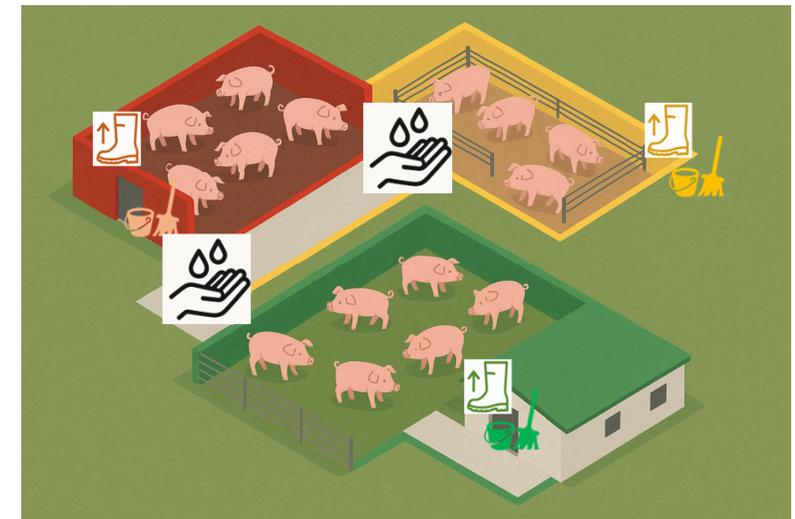
- Jungsauen in Quarantäne
 - Verhinderung der Einschleppung von Krankheitserregern
 - Immunologische Vorbereitung der Tiere (Impfung, Kontakttiere, Kontaktmaterial)
 - Parasitenbehandlung
 - Vorbereitung der Jungsauen auf die Erstbesamung
 - Gewöhnung an die neue Umgebung, Mensch und andere Tiere
 - Bedarfsgerechte Fütterung zum Erreichen der Zuchtkondition
- Kadaver sollten zum Schluss entsorgt werden

Empfehlungen zum Ablauf einer professionellen Jungsauen-Eingliederung		
Isolierphase	Anpassungsphase	Deckzentrum
Dauer: mindestens 3 Wochen	Dauer: 4–6 Wochen	im Anschluss
Ruhephase, kein Kontakt zum Sauenbestand	gezielte Gewöhnung der Jungsauen, Jungeher an die Keimflora des Bestandes	Eingliederung der Jungsauen in die vorgesehene Sauengruppe
Schutz der eigenen Herde vor fremden Krankheitserregern	Bildung einer stabilen Immunität der Jungsauen, Jungeher	Erstbelegung mit einem Alter von mind. 220 Tagen und einem Gewicht von mind. 130 kg
Rauschekontrolle und Dokumentation	Rauschekontrolle und Dokumentation	

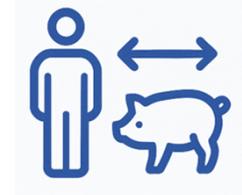
LFI Biosicherheit Schwein, 2017

1b. Abteiltrennung & Zonierung

- Klare Zonierung mit Material (z. B. Ferkel, Mast, Abferkelung)
- Minimierung von Verschleppung (20-Punkte-Plan Madec, McREBEL)
- Kein Personal- oder Materialwechsel zwischen Zonen ohne Hygieneschleusen
 - Unterschiedliche Arbeitskleidung kann die Erregerübertragung enorm reduzieren (Neumann et al., 2019; Dewulf et al. 2018)



2. Arbeitsroutinen & Personalmanagement



- Arbeitspläne und Reihenfolge einhalten
- Was machen Tierbetreuende, wenn wir nicht auf dem Betrieb sind?
 - Bernaerdt et al. 2023 mehr Risikomomente:
 - am Wochenende
 - Geburt
 - Besamung
 - Bewegungen zwischen Aufzucht und Mast bleiben unverändert
 - Umfrage (BioCheck™) und Realität stimmten nicht überein
- Regelmässige Schulungen
- Risiko: Hohe Fluktuation bei Mitarbeitenden / Kündigungen

3. Reinigung & Desinfektion / Hygiene



- Rein-Raus-Verfahren vs. kontinuierlich
- Regelmässige und sorgfältige Reinigung und Desinfektion (Stall, Einrichtung, Leitungen, Schächte, Geräte, Verlade- und Entladeplätze, Lagerräume etc.)
- Ausgangszahl 5 Milliarden Keimen pro cm^2 können auf wenige 100 bis 1.000 Keime pro cm^2 (3-5 Logstufen) reduzieren
- Faustregel: 0.4l Gebrauchslösung / m^2 Fläche od. Raum-Grundfläche $\times 1.8 =$ Menge der gebrauchsfertigen Desinfektionsmittelmenge



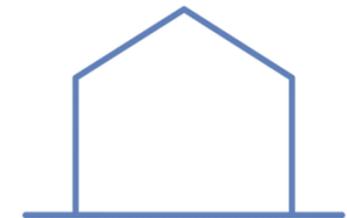
Nach Entleerung
5'000'000'000 Keime/ cm^2



Nach Grobreinigung
20'000'000 Keime/ cm^2



Nach Reinigung
100'000 Keime/ cm^2



Nach Desinfektion
<500 Keime/ cm^2

3a. Schadnager- / Fliegenbekämpfung

- Nager und Fliegen können Erreger übertragen (MKS, *Brucella*, PRRSV, *S. suis*)

Nager

- Mäuse lieben die Unordnung in trockenen Räumen
- Fallen: Häufigkeit der Kontrolle bzw. Erneuerung dokumentieren.
- Aussenbereiche gepflegt halten = Entfernen von Unterschlupfmöglichkeiten
- Öffnungen im Mauerwerk, bei Türen und Fenstern abdichten / schliessen
- Regelmässige Kontrolle von Futtermittelagern / Lagerräumen

Fliegen:

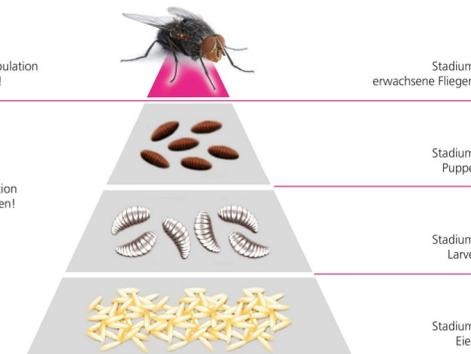
- Vorliebe für Körperausscheidungen (Schweiss, Kot, Wunden)
- überwiegende Anteil (85-90 %) befindet sich im Ei-, Larven- od. Puppenstadium
- Entwickeln sich in Einstreu und feuchtem Futter, Gülle
- Kombination mehrere Massnahmen bei Fliegen
- Nützlinge Schlupfwespe / Güllefliege



nur 20% der Population sind adulte Tiere!



80% der Population sind Jugendstadien!



3b. Kadavermanagement

- unbefugten Zugriff geschützt
- Sachgerechte Lagerung bis zur Entsorgung
 - gegen das Eindringen von Schadnagern und das Auslaufen von Flüssigkeiten gesichert, sowie leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein
 - Lagerplatz sollte kühl sein, z.B. an einer schattigen Stelle
- Einrichtungen so aufzustellen, dass sie möglichst ohne Befahren der Risikobereiche des Betriebes entladen werden können



14.06.2025



Brennpunkt Biosicherheit



27